

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrichtungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 13. März 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft pro 1884.

1) Nach dem genehmigten Reiseplan wird das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Calw in nachstehender Weise vorgenommen werden:

Samstag, den 29. März 1884, Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 8 1/2 Uhr: die Pflchtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirtau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr von Mühlhingen, Monakam, Neubengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbromm; Morgens 10 Uhr: von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Freitag, den 28. März 1884, Musterung in Neuweiler.

Hierbei haben pünktlich zu erscheinen Morgens 9 Uhr: die Pflchtigen von Aigenbach, Althalden, Althulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 10 Uhr: von Siebelsbera, Martinsmoos, Reubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen; Morgens 11 Uhr: von Rbthenbach, Schmiech, Teinach, Würzbach, Zwerenberg.

Montag, den 31. März 1884, Musterung in Gchingen.

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 9 1/2 Uhr: die Pflchtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfromm, Gchingen. Morgens 10 1/2 Uhr: von Holzbrunn, Ostelsheim, Stammheim.

Dienstag, den 1. April 1884, Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 8 Uhr: die Pflchtigen von Altburg, Calw; Morgens 9 Uhr: von Sonnenhardt, Speßhardt und Javelstein.

Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Wittwoch, den 2. April 1884, Morgens 8 Uhr in Calw** statt.

Bei der Musterung haben nicht nur die Pflchtigen des Jahrgangs 1884 sondern alle diejenigen der früheren Jahrgänge zu erscheinen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, oder welche von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Angehörigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Sämtlich zur Gestellung verpflichtete Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile rechtzeitig an den genannten Tagen und Stationen sich einzustellen.

Das Erscheinen bei der Loosung ist den Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs freigestellt. Für die nicht erschienenen wird das Loos durch ein Mitglied der Ersatzkommission gezogen werden. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von einem Truppentheile angenommenen Freiwilligen, sodann, falls ein Erkenntnis der zuständigen Oberersatzkommission vorliegt, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Sie werden mit einem Wort, Ihr Talent zu meiner Verfügung stellen und mit dem zufrieden zu sein, was ich für Sie auszuweisen für gut finde.“

„Das werde ich nie und nimmer!“ unterbrach ich ihn in entschiedenem Tone.

Da zog er mit vollkommenem Gleichmüthe ein Zeitungspapier, das sorgfältig in ein anderes Blatt eingeschlagen war, aus der Tasche. „Dieses Blatt,“ sagte er, „enthält die amtliche Bekanntmachung von dem, was damals im Karlsbader Gasthose geschehen. Demjenigen, der näheren Aufschluß über die Sache geben kann, wird eine Belohnung von zweihundert Gulden zugesichert. Bis jetzt hat sich Niemand gemeldet. Das Glück ist Ihnen hold gewesen. Die wenigen Leute die Genaueres über die Sache wissen mögen, haben für gut befunden, darüber zu schweigen. Ob sie es ferner thun werden, dürfte lediglich von Ihnen abhängen. Besinnen Sie sich! Ich gebe Ihnen einen Tag Bedenkzeit.“

Was sollte ich thun, Edmund? In der Gemüthsverfassung, in welcher ich mich damals befand, erschien es mir nur zu gewiß, daß ich in die Gewalt dieses Menschen gegeben war. Ich zweifelte keinen Augenblick daran, daß es ihm etwas Leichtes sei, mich zu verderben.

2) Die Ortsvorsteher haben auf Grund der Stammrollen die heuer gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, sofort **protokollarisch zur Musterung vorzuladen**. Einfindung von Eröffnungs-urkunden wird nicht verlangt.

Von der Gestellung können Gemeindebehörden nicht entbinden. Wer an solcher durch Krankheit verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzu-reichen, das, falls der Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Gemeinde-behörde zu beglaubigen ist.

Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. können auf Grund eines solchen Zeugnisses überhaupt von der Gestellung befreit werden.

3) Jeder Militärpflichtige, sowie dessen Angehörige sind berechtigt, **spätestens am Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen**. (Bei erst späterem Eintritt der Veranlassung zur Reklamation kann der Antrag auch noch bei der Aushebung angebracht werden.) Hierbei sind die Beteiligten berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaub-hafte Zeugen hierfür zu stellen.

Werden Reklamationen mit der Erwerbsunfähigkeit von Eltern, Ge-schwistern u. s. w. begründet, so haben die betreffenden Verwandten sich zur ärztlichen Untersuchung bei der Musterung der Ersatzkommission vorzustellen.

Schulamts-Candidaten, Unterlehrer, Lehrgehilfen haben ihre Prüfungs-zeugnisse rechtzeitig — spätestens im Musterungstermine vorzulegen.

4) An- und Abmeldungen von Pflchtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, zutreffenden Falls unter Anschluß der Loosungsscheine.

5) Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflchtigen zu erscheinen, dagegen bei der Loosung nicht. Die Stammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der Letzteren genau zu ergänzen. Der Eintrag der Loosnummern erfolgt auf Grund der den Ortsvorstehern nach der Loosung zugehenden Loosungsscheine vor deren Ausfolge an die Pflchtigen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflchtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig in den Musterungslotalen sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und Stören der Verhandlungen verboten ist, und daß man überdies strenge darauf sehen wird, daß sie in ordentlichem und reinlichem Zustand erscheinen.

6) Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr, und Ersatzreserve I. Classe (s. Wochenblatt Nr. 29) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche am betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.

Den 11. März 1884.

R. Oberamt.
Stargard.

Wie es ihm gelungen, sich von dem Sachverhalt zu unterrichten, mußte ich zu jener Zeit freilich nicht. Meine Wirthin in Karlsbad, die Gärtners-frau, hatte nicht das Geringste verrathen, aber vielleicht — so dachte ich — hat er bei dem Besitzer des Hotels Erkundigungen eingezogen und möglicher-weise hat dieser ihm meine Persönlichkeit beschrieben; denn meinen Namen hatte ich noch nicht in das Fremdenbuch eingetragen.

So vermuthete ich damals, heute bin ich freilich anderer Ansicht, doch — ich will meiner Erzählung nicht vorgreifen.

Die vierundzwanzig Stunden, welche der Barbar mir zum Ueberlegen bewilligt hat, verschwanden mir unter fürchterlicher Aufregung. Hundert Pläne wohl erfaßt ich, wie ich dem Einfluß meines Peinigers entgehen könnte, aber ich verwarf sie augenblicklich wieder, — ach — ich war ja nur ein schwaches Weib, dazu mit der schwersten aller Erbschulden beladen. Was sollte, was konnte ich thun? Was half es mir, daß ich mich händel- ringend auf die Knie warf, Gott anrufend, daß er mein suchbeladenes Da- sein abtünchen möchte? Ich konnte ja nicht mit reinem Herzen beten, fand also auch keinen Trost im Anrufen der himmlischen Mächte. Ja! wenn ich nur den entsetzlichen Gedanken an das Blutgerüst, an das Beil des Henters hätte los werden können. Ach! diese gräßlichen Bilder solderten mich heftiger als je, wichen selbst in tiefster Nacht nicht von meinen schlafbetäubten Augen.

Da — Edmund — tauchte, erst leise, dann stärker noch einmal der verwerfliche Gedanke in meiner verzweifelnden Seele auf, mit einem ent- schlossenen Sprung von dem ersten besten Brüdengeländer jene entsetzliche Dual mit einem Male abzuschütteln, welche die Wurzel meiner Lebenskraft langsam, aber sicher untergrub.

...age. ... AMERIKA. ... Schnell dampfern des ... LLOYD ... die Reise ... Amerika ... agen ... bei dem ... genten ... minger, ... gart, ... am Markt, ... ker, Well der ... am Markt, ... d, Nagold. ... Pastillen ... rten Schachteln) ... Mittel gegen Hu- ... Verschleimung, ... & Verdauungs- ... toriaquelle. ... lwo bei E. Stein, ... s-Felsenquelle ... Ems. ... gen. ... einische ... rohr, ... S, bei größeren ... nd billiger, bei ... b Weygart. ... aben ... en hiesiger Stadt ... Seeger. ... n. ... Hermann. ... Mark I. ... werbevereins, ... d. J., mit Ge- ... heroorrogenden ... en des praktisch. ... L. die General- ... tcher, Stutt- ... kannten Loos- ... er Caz betr. ... ten bringen mit ... rzogl. Bezirksamt ... ten Flößern zur ... eute ab für jedes ... passirende Floss ... n sind. ... 1884. ... tel, Sägmüller. ... ieß, Müller. ... träge ... mpt. d. Bl.



Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Die Abneigung des Fürsten Bismarck gegen die lateinische Schrift hat einen neuen Sieg erfochten. Von jetzt ab erscheinen die Publikationen zur Statistik des deutschen Reiches, die früher ebenso wie die Arbeiten des Kgl. preussischen, des Kgl. sächsischen Statistischen Bureau und aller ähnlichen Institute mit Antiqua-Lettern gedruckt waren, in deutscher Schrift.

Berlin. Der soeben erstattete 5. Bericht der Petitionskommission des Hauses der Abgeordneten handelt von der vielbesprochenen Angelegenheit der Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Kurfürsten von Hessen. Die Allodialerben des verstorbenen Kurfürsten haben darum petitionirt, daß den Privatverben des Kurfürsten ein entsprechender Theil der in der Sequestration vereinnahmten Revenuen ausgehändigt, mindestens aber denselben unter Zurückziehung des erhobenen Kompetenz-Conflikts der beschrittene Rechtsweg offen gelassen werde. Die Petitionskommission hat nach gründlicher Erörterung der schwierigen Rechtsfrage, deren Resultat in dem Bericht niedergelegt ist, mit 19 gegen 6 Stimmen den Antrag gestellt, das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, mit Rücksicht auf die Erklärung der Königl. Staatsregierung, daß sie in Folge des Beschlusses des Herrenhauses vom 14. März v. J. die Angelegenheit der Petenten einer erneuten Erwägung unterzogen habe, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

— Um eine Lücke in der kriegsgeschichtlichen Literatur auszufüllen, ist die offizielle Bearbeitung des Krieges gegen Dänemark im Jahre 1864 von Seiten des großen Generalstabes in Ausführung genommen.

— Im Landesauschuß der Reichslande herrscht eine gewisse Aufregung. Hervorgehoben wurde dieselbe dadurch, daß das Ministerium das Gerücht verbreitet hatte, es sei eine Trennung Lothringens vom Elsaß in Aussicht genommen. Hierdurch wurde auf das Haus eine PreSSION ausgeübt, um dasselbe zur Bewilligung der Summe für den Pressfonds zu bestimmen. Man nennt ein solches Vorgehen einen „diplomatischen Schachzug“, bei welchem freilich immer der Geldbeutel der Steuerzahler „matt“ gesetzt wird.

— Der amerikanische Gesandte, Herr Sargent, hat über die heftigen Angriffe, die in der Presse gegen seine Person gerichtet worden sind, an seine Regierung berichtet. Doch beabsichtigt er nicht, um seine Entlassung einzukommen, sondern überläßt sein Bleiben oder Gehen der Regierung in Washington.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie wir aus England erfahren, hat sich jüngst wieder die schützende Hand der Vorsehung, welche über dem deutschen Kaiserthum ruht, in nahezu wunderbarer Weise offenbart. Zur selben Stunde, als auf der Victoria-Bahnstation in London eine Höllenmaschine explodirte, eine andere auf der Paddington-Station befindliche aber verfaßte, befand sich Prinz Heinrich in Begleitung des deutschen Botschafters auf dieser letzteren, und zwar in einem Zimmer gerade über dem Raum, wo jene Maschine lagerte. Diese verfaßte lediglich deshalb, weil das Del in der Uhr zu viel geworden war. Sobald der untersuchende Polizeibeamte den Koffer, der die Maschine enthielt, berührte, begann die Uhr wieder zu gehen, und die kleine Pistole, welche die Explosion hervorgerufen haben würde, war gespannt, so daß bei regelmäßigem Gang des Uhrwerks die Vernichtung des Zimmers, in dem sich unter Anderen Prinz Heinrich und Graf Münster befanden, unvermeidlich gewesen wäre.“

— Die „Natizg.“ erzählt, daß die Gesundheit des Fürsten Bismarck in der jüngsten Zeit wieder viel zu wünschen übrig ließ; insbesondere seien es nervöse Zustände, welche den Fürsten plagten. Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr nach Berlin seien daher definitive Bestimmungen noch nicht getroffen.

Nürnberg, 7. März. Der Fränk. Kur. hatte im Herbst vor. J. die Mitttheilung gebracht, daß der sozialdemokr. Reichstagsabg. Hasenclever unter dem Vorwande, der sozialdemokr. Reichstagsabg. Hebe am Bankerott und es könnte sein Mandat dadurch verlustig gehen, Geld sammle. Hasenclever hatte dann eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er erklärte, daß er „niemals Gelder gesammelt habe“, und nachdem der Fränk. Kur. später von „schwindelhaften Sammlungen zu sozialdem. Zwecken“ gesprochen hatte, stellte Hasenclever Strafantrag gegen den Redakteur des Fränk. Kur., Dr. Eberhard. Die Zeugenansagen (es waren eine Anzahl So-

cialdemokraten aus Magdeburg und Budau vernommen worden) waren jedoch derart, daß das Schöffengericht heute unter der Abweisung der Klage Hasenclevers den beschuldigten Dr. Eberhard, unter Verurtheilung Hasenclevers zu sämtlichen Kosten, freisprach. In dem eingehend begründeten Urtheile wird ausgeführt, der Wahrheitsbeweis sei erbracht, da Hasenclever sich eines zu Täuschungen geeigneten, nicht auf Wahrheit beruhenden Vorwands bediente, als er in einem nach Magdeburg gerichteten Briefe zu Sammlungen aufforderte.

— Die Pester Polizeibehörde hüllt sich in den Schleier des Geheimnißvollen. Es ist ihr eine höchst wichtige Anzeige gemacht worden, welche ein Unternehmen betrifft, das von den Anarchisten geplant wurde und zu welchem die erforderlichen Mittel per Post geschickt wurden und schon im Pester Postamt angelangt waren. Im Interesse der Untersuchung darf nichts Näheres veröffentlicht werden. Das klingt gar gruslich! Ob die Pester Polizei mit ihrer Geheimnißfrämerei größere Resultate erzielen wird, als wenn sie die Allgemeinheit von ihren Entdeckungen verständigte, möchten wir bezweifeln. In vielen Fällen ist die Oeffentlichkeit schon der beste Polizeiaгент gewesen.

— Vom französisch-chinesischen Kriegsschauplatz liegt die Meldung vor, daß General Negrier den Vormarsch gegen Vacnin begonnen hat. Der Telegraph meldete weiter: „Der Vormarsch wurde bisher durch Nebelwetter verzögert. Da die Verbindung mit China über Langson offen ist, so befürchtet man, die Vacniner Garnison werde im letzten Augenblick, wie seiner Zeit die Sontayer, entweichen.“

— Ueber die Art und Weise, wie man auf beiden Seiten den Krieg zu führen gedenkt, wird Niemand mehr im Zweifel sein, wenn er liest, daß die Franzosen auf den Kopf des Führers der Schwarzflaggen einen Preis gesetzt haben! Der Führer der Schwarzflaggen steht in diesem Austausch von Höflichkeitsbezeugungen auch nicht zurück, und verspricht für jeden einfachen französischen Soldatenkopf 400 Francs., für einen Offizierkopf 500 Francs.

— Die Fenier sind entschlossen, ihren Dynamitkrieg gegen London fortzusetzen. Es ergiebt sich dies aus einem Briefe, welcher, aus Amerika kommend, in Paris in die Hände der Polizei gefallen ist. Derselbe kündigt an, daß für den St. Patrickstag, also für den Tag des irischen Nationalheiligen, ein neues Dynamitattentat in der britischen Hauptstadt geplant sei. In Folge dessen wird der Buckingham-Palast, die Stadtresidenz der Königin, durch eine besondere Wache Tag und Nacht besetzt gehalten.

— Aus Suakin, 10. März, wird gemeldet, das 42. Infanterieregiment und das 10. Husarenregiment lagern bei Jarebe, acht Meilen von Suakin, die übrigen englischen Truppen beginnen den Vormarsch am Mittwoch früh.

Oesterreich.

— Die Pester Polizeibehörde hüllt sich in den Schleier des Geheimnißvollen. Es ist ihr eine höchst wichtige Anzeige gemacht worden, welche ein Unternehmen betrifft, das von den Anarchisten geplant wurde und zu welchem die erforderlichen Mittel per Post geschickt wurden und schon im Pester Postamt angelangt waren. Im Interesse der Untersuchung darf nichts Näheres veröffentlicht werden. Das klingt gar gruslich! Ob die Pester Polizei mit ihrer Geheimnißfrämerei größere Resultate erzielen wird, als wenn sie die Allgemeinheit von ihren Entdeckungen verständigte, möchten wir bezweifeln. In vielen Fällen ist die Oeffentlichkeit schon der beste Polizeiaгент gewesen.

Frankreich.

— Vom französisch-chinesischen Kriegsschauplatz liegt die Meldung vor, daß General Negrier den Vormarsch gegen Vacnin begonnen hat. Der Telegraph meldete weiter: „Der Vormarsch wurde bisher durch Nebelwetter verzögert. Da die Verbindung mit China über Langson offen ist, so befürchtet man, die Vacniner Garnison werde im letzten Augenblick, wie seiner Zeit die Sontayer, entweichen.“

— Ueber die Art und Weise, wie man auf beiden Seiten den Krieg zu führen gedenkt, wird Niemand mehr im Zweifel sein, wenn er liest, daß die Franzosen auf den Kopf des Führers der Schwarzflaggen einen Preis gesetzt haben! Der Führer der Schwarzflaggen steht in diesem Austausch von Höflichkeitsbezeugungen auch nicht zurück, und verspricht für jeden einfachen französischen Soldatenkopf 400 Francs., für einen Offizierkopf 500 Francs.

England.

— Die Fenier sind entschlossen, ihren Dynamitkrieg gegen London fortzusetzen. Es ergiebt sich dies aus einem Briefe, welcher, aus Amerika kommend, in Paris in die Hände der Polizei gefallen ist. Derselbe kündigt an, daß für den St. Patrickstag, also für den Tag des irischen Nationalheiligen, ein neues Dynamitattentat in der britischen Hauptstadt geplant sei. In Folge dessen wird der Buckingham-Palast, die Stadtresidenz der Königin, durch eine besondere Wache Tag und Nacht besetzt gehalten.

Ägypten.

— Aus Suakin, 10. März, wird gemeldet, das 42. Infanterieregiment und das 10. Husarenregiment lagern bei Jarebe, acht Meilen von Suakin, die übrigen englischen Truppen beginnen den Vormarsch am Mittwoch früh.

Tages-Neuigkeiten.

W. C. Stuttgart, 10. März. Es soll jetzt konstatiert sein, daß der in Wien verhaftete Anarchist Kammerer als einer der Raubmörder der Kronprinzstraße, als derjenige, der den Detinger niedergeschlagen hat, nach seiner Photographie erkannt worden ist. — Was den Raubmord am Leonhardsplatz betrifft, so wird nach einer Bekanntmachung des Untersuchungsrichters A. R. Pfeifer nach „2 anscheinend jungen Männern, Allem nach die Thäter“ gefahndet, welche 18—20 Minuten nach 9 Uhr aus dem Reinhardt'schen Hause herausgesprungen und der Ehlinger Straße zugeeilt sind. Uebrigens wird dabei zur weiteren Zeugenschaft gegen den „der That verdächtige 27 Jahre alten Kutscher Heinrich Döttling“ und über sein Verbleib am Tage der That in der Zeit von Abends 6 an bis 9^{1/2} Uhr und den folgenden Tagen aufgefordert, worüber somit noch keine absolute Sicherheit gewonnen zu sein scheint. Auch heute waren deshalb wieder Zeugen vorgeladen und im Verhör.

Stuttgart, 11. März. [Strafkammer.] Ein Fall von seltener jugendlicher Rohheit beschäftigte gestern die II. Strafkammer. Der 20jährige Buchdrucker Karl Wilh. Gohl von Degerloch hatte am 13. Jan. d. J.

Reizmittel verlangten. Brandey legte mir die Noten vor, die ich mechanisch herunterklümperte, während er und seine Tochter mir die Ohren zerrissen mit ihrem mißtönenden Gesiebel.

Ich hatte mir als einzige Bedingung vorbehalten, hin und wieder meine eigenen Schöpfungen vorzutragen, aber vor jenen Zuhörern, die sich aus der niedrigsten Menschenklasse rekrutirten, erschien es mir bald wie eine Entweihung jener heiligen Göttersprache, die man Musik nennt.

Unfänglich hatte ich zu leiden unter den Conscienzen, die sich mit jedem Tage schroffer zwischen mir und meinen Wandergesährten gestalteten.

Brandey war von ranher, aufbrausender Gemüthsart. Sein Born loberte bei der geringsten Veranlassung in hellen Flammen auf, und in solchen Stunden machte er mir die bittersten Vorwürfe, daß ich es nicht „besser verstehe“, das Publikum zu amüsiren.

Natürlich, ich weigerte mich auf das Hartnäckigste, Coupletverse und elende Possen zu singen. Das Ziel, das ich mir gesetzt, war einmal ein edleres, und ich hätte mich lieber tödten lassen, ehe ich meine Kunst noch mehr herabgewürdigt hätte.

Ich verstand mich auch nie dazu, mit dem Teller oder einem Notenblatte in der Hand die Gäste anzubetteln, und um auch nicht den geringsten zweideutigen Blick herauszufordern, der mein sittliches Gefühl hätte verletzen können, vermied ich mit peinlicher Sorgfalt Alles, was meine Erscheinung hätte jugendlich und anmuthig machen können. Kein profaner Blick sollte dem wahren Ausdruck meines Antlitzes begegnen, Niemand tiefer in das Auge schauen, das hinfort nicht mehr in der freudigen Umgebung der Liebe aufleuchten konnte.

(Fortf. folgt.)

Nachts 11^{1/2} Ures den Eines verfehen Begier mehr erhielt. Als ins Gesicht u Zweite mit u Angell., der fängniß.

Deg e in der verfi wurden in Kindvieh n verlegt, so d schädigte ist e und es ist sich verübt wurde.

Nachts 1 Uhr bringen suchte jetzt nicht auf Thäter diesel Kaltenthal u jedoch durch ei Stuttgart na Nachforschung die baldige J r a d b a h n f

jetzt dem Reich Sache dort if fidenzbewohne Berglust erm sich mehr un das anfänglid Vertrauen au

G m ü n Feingehalt de im Rad. En dem Entwurfs Freiheit zu st 39 gegen 6 C

Änderung, d ung einbegriff 1886) konnte heim darüber leit des Gefet

E b i n g und heute in

Amliche J

Neu Holz



15 St. Gid 30 St. dt 13 Km. eid 11 Km. G 1 Km. N 470 St. geb 1430 St.

ne Entfernung tion Wilber Zusammen Dimeisen oder

Concu

Das Conc Bermögen des wirts Georg auf der Rehm berg, wurde n des Schlußter der Schlußver Calw, den Kön

Gerichte

Gläubig

Um in der Verstorbenen C



n) waren jedoch... er Klage Hafens... Hafenclevers zu... Urtheile wird... sich eines zu... wands bediente... gen aufforderte.

en Schleier des... macht worden... geplant wurde... rden und schon... terfuchung darf... Ob die Pester... len wird, als... e, möchten wir... e beste Polizei-

Meldung vor... nen hat. Der... ch Nebelwetter... k, so befürchtet... ie seiner Zeit

ten den Krieg... er liest, das... n einen Preis... em Austausch... für jeden ein... opf 500 Fres.

Krieg gegen... welcher, aus... ist. Derselbe... s irischen Na... stadt geplant... dresidens der... halten.

fanteriereg... Meilen von... ch am Mitt-

irt sein, das... Raubmörder... schlagen hat... aubmord am... es Untersuch... nern. Allem... hr aus dem... raße zugeeilt... n, der That... nd über sein... bis 9 1/2 Uhr... eine absolute... halb wieder

von seltener... Der 20jährige... Jan. d. J.

ch mechanisch... ren zerrissen

und wieder... ern, die sich... ald wie eine

ch mit jedem... eten.

Sein Born... uf, und in... ch es nicht

etwerfe und... einmal ein... Kunst noch

inem Noten... n geringsten... itte verleben

Erscheinung... Bild sollte... fer in das... g der Liebe

folgt.)

Nachts 11 1/2 Uhr in einem Wortstreit mit einigen älteren Männern des Ortes den Einen Lausbube genannt, wofür dieser dem jungen Menschen eines versehen wollte. Sofort griff dieser zum Messer und stach nach dem Gegner mehrmals, so daß derselbe 4 Stiche in den Oberarm und die Achsel erhielt. Als nun ein Zweiter zu Hilfe kam, stach der Angekl. diesen 2mal, ins Gesicht und den Arm. Glücklicherweise kam der Erste mit 12, der Zweite mit etwa 20 Tagen Arbeitsunfähigkeit davon und so erhielt der Angekl., der vergeblich Nothwehr geltend zu machen suchte, 8 Monate Gefängniß.

Degerloch, 10. März. Ein Akt fast unerhörter Rohheit wurde in der verflohenen Nacht hier verübt. In einer Seitengasse des Dorfs wurden in der Stallung des Bauern Gottlieb Heinrich Gohl 7 Stück Rindvieh mit Messerstichen in die Hinterbacken mehr oder weniger schwer verletzt, so daß bei einem Stück das Aufkommen zweifelhaft ist. Der Beschädigte ist ein ruhiger stiller Mann, der mit Niemanden in Feindschaft lebt, und es ist sicher anzunehmen, daß die That von keinem hiesigen Einwohner verübt wurde. Dagegen ruht der Verdacht auf 3 fremden Burschen, welche Nachts 1 Uhr unweit des Gohl'schen Hauses in eine andere Stallung einzubringen suchten, solche jedoch verschlossen fanden. Weitere Spuren sind bis jetzt nicht aufgefunden worden, jedoch liegt die Vermuthung nahe, daß die Thäter dieselben sind, welche in gleicher Nacht eine Stunde früher zwischen Kaltenthal und Gestlach einen Bierbrauer angegriffen und verletzt haben, jedoch durch eine des Wegs kommende Droßschle, welche den Verletzten mit nach Stuttgart nahm, verjagt wurden. Es ist zu hoffen, daß die eingeleiteten eifrigsten Nachforschungen zu einem günstigen Resultat führen. — Die Aussichten auf die baldige Inangriffnahme der Bauarbeiten für die Erstellung der Jahnradbahn sind leider etwas hinausgerückt, indem, wie verlautet, das Projekt dem Reichseisenbahnamt vorgelegt werden mußte. Hoffen wir, daß die Sache dort ihre rasche Erledigung findet und in wenigen Monaten den Reisendebewohnern durch die Zahnradbahn der Genuß reinerer Balde- und Vergnügen ermöglicht wird. Auch für die Fortführung der Bahn erwärmen sich mehr und mehr die bisher ziemlich theilnahmlösen Silberbewohner und das anfänglich ungünstig beurtheilte Unternehmen gewinnt mehr und mehr Vertrauen auch in den bäuerlichen Kreisen.

Gmünd, 9. März. Zur Besprechung des Gesetzentwurfes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren trafen sich gestern hiesige Industrielle im Rad. Entsprechend den Anträgen des Referenten, Fabrikant Bud, wurde dem Entwurfe zugestimmt und namentlich die entscheidende Frage: Soll die Freiheit zu stampeln im Sinne des Gesetzentwurfes beschränkt werden? mit 39 gegen 6 Stimmen bejaht. Zu §. 2 des Entwurfes wünscht man die Aenderung, daß bei Ermittlung des Feingehalts der Waaren auch die Lötzung einbezogen sein soll. Ueber §. 8 (Einführung des Gesetzes mit 1. Jan. 1886) konnte man sich nicht schlüssig machen und wird man sich mit Pforzheim darüber in's Benehmen setzen. Die Debatten waren bei der Wichtigkeit des Gesetzentwurfes für den hiesigen Platz sehr bewegt.

Ebingen, 8. März. Die Sicherheitspolizei machte gestern und heute in unserer Gegend einen guten Fang. Zwei Sträflinge, welche

der Anstalt in Rottensburg am 6. März entsprungen waren (sie sollen kurz vorher von Hall dorthin verbracht worden sein und jeder soll eine Haft von 15 Jahren abzuhäßen haben), wurden in der Gegend von Balingen von den Landjägern und mehreren Bauern verfolgt. Der eine davon wurde gestern Abend in Dinstmettingen wieder dingfest gemacht, und der andere, welcher in dem nahen Trochteltingen übernachtet hatte, wurde heute Vormittag von dem hiesigen Morgen schon früh nach Dinstmettingen und dann hieher geeilten Stationskommandanten von Balingen mit Hilfe eines hiesigen Polizeidieneres nicht weit von hier entfernt an der hollenzollern'schen Grenze wieder eingefangen und beide werden wohl bald wieder an dem Ort ihrer Bestimmung sein.

Ravensburg, 7. März. Die Handelskammer hat sich am 4. März konstituiert. An der Stelle des Kommerzienraths Springer in Jony, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde der Färbereibesitzer Peter Ritter, als Stellvertreter Karl Stedel, Fabrikant hier, gewählt. Ein Mitglied der Kammer, Bierbrauereibesitzer G. Menzel in Buchau, wurde unmittelbar, nachdem er von der Verhandlung nach Haus zurückgekehrt war, vom Schlag gerührt und war sofort todt. — Die Wanderausstellung des Württ. Kunstgewerbevereins in Stuttgart soll voraussichtlich auch hier, und zwar am 21. März, stattfinden. — Von Schullehrer Hafner hier ist soeben eine 10 Bogen starke Schrift erschienen, welche die Geschichte der ev. Kirche in Ravensburg nach Quellen des städtischen Archivs zur Darstellung bringt.

— In Kiehlingshausen beerdigte man heute den auch in weiteren Kreisen wohlbekannten Hardtförster Schmüde, der in seltener Berufsthatigkeit und Ausdauer bis in sein 84. Lebensjahr den ihm gegebenen Posten ausfüllte. Mit ihm ging ein wechselvolles romantisches Leben zu Ende.

Bermischtes.

— (Sturmanfage.) Professor C. Stone Wiggins, Astronom des britischen Finanzministeriums in Canada, prophezeit einen neuen Sturm für den 15. Mai 1885. Professor Wiggins hat bereits zwei Orkane, den am 11. März 1883 und jenen am 26. Januar 1884 bis auf die Stunde genau vorhergesagt.

— Rentier zu sein, galt seither als eines der glücklichsten Geschäfte; auch von der Konkurrenz ist es noch nicht zu sehr heimgesucht. Seine Schattenseiten hat es aber auch. In Kolberg ist ein anscheinend sehr gutmüthiger und wohlwollender Rentier als Verfasser von anonymen Schmähbriefen, in welchen er befreundete Familien widereinanderhetzte, entlarvt worden. Er scheint es rein aus Langeweile gethan zu haben; denn was thut nicht Einer aus Langeweile.

Calw.

Pandwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die bei dem Unterzeichneten bestellten Obitsäume sind am Samstag, den 15. März, Vormittags von 8 Uhr an, unfehlbar abzuholen. Calw, 10. März 1884.

E. Horlacher, Secr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf.

Montag, den 17. März, Nachmittags 2 Uhr, aus Staatswald Bettenberg: 15 St. Eichen III. Cl. mit 19 Fm., 30 St. dto. IV. Cl. mit 15 Fm., 13 Nm. eichene Scheiter, 11 Nm. Eichenholz, und 1 Nm. Nadelholz-Prügel, 470 St. geb. eichene und 1430 St. dto. gemischte Wellen nebst Schlagraum. Entfernung vom Schlag zur Station Wildberg: 3 Km. Zusammenkunft bei Bahnwärter Himeisen oder am Schlag.

Concursoverfahren.

Das Concursoverfahren über das Vermögen des Müllers und Waldhornwirths Georg Adam Rentschler auf der Rehmühle, Gemeinde Nischelberg, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußvertheilung aufgehoben. Calw, den 8. März 1884. Königlichliches Amtsgericht. J. B.: Gerichtsschreiber Widmann.

Gläubiger-Aufruf.

Am in der Verlassenschaftsache des Verstorbenen C. W. Seiler, Kauf-

manns von hier, das Inventar feststellen zu können, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche an dessen Nachlaß erheben wollen, hiemit aufgefordert solche binnen

zwei Wochen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen. Den 12. März 1884.

Rgl. Gerichtsnotariat. Erhardt.

Calw.

Maulwurffängergesuch.

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß soll in Folge des Uebernehmens der Maulwürfe ein Maulwurffänger aufgestellt werden und wollen sich hieszu taugliche Männer binnen 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt melden. Stadtschultheißenamt. Säuldt.

Calw.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Aus dem Nachlaß der Christian Nagel, Leinwebers Wittve hier, kommt deren zweistödiges Wohnhaus in der Badgasse mit Laden-Einrichtung und dem hinter dem Haus befindlichen Garten im Meßgehalt von 3 ar 18 qm. zum Verkauf. Anschlag 4000 M. Auf diesem Haus wurde seit mehreren Jahrzehnten ein Ellenwaarengeschäft betrieben. Die zweite und letzte Versteigerung findet am

Montag, den 17. März 1884, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus statt. Rathschreiberei. Gaffner.

Calw.

Brennholz-Verkäufe.

Montag, den 17. d. M., aus verschiedenen Abth. der Stadtwaldungen Altweg, Meißnerberg, Scheerwäldle, Mädis und Hardtwald:

- 6 Nm. eichene Scheiter,
- 3 Nm. dto. Prügel,
- 1 Nm. lindene Scheiter,
- 2 Nm. Laubholz-Anbruch,
- 57 Nm. Nadelholz-Scheiter,
- 69 Nm. dto. Prügel,
- 29 Nm. dto. Anbruch,
- 2610 Nadelholz-Wellen und 6 Flächenloose Nadelreisig. Zusammenkunft Vorm. 8 1/2 Uhr auf der Javelsteiner Straße beim Eichelader.

Dienstag, den 18. d. M., aus Stadtwald Falkenstein: 2 Nm. eichene Scheiter, 4 Nm. dto. Prügel, 2 Nm. buchener Anbruch, 38 Nm. Nadelholz-Scheiter, 10 eichene Wellen, 190 buchene, 1720 Nadelholz-Wellen und 3 Flächenloose Nadelreisig. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr am Remthheimer Staigle. Gemeinderath.

Emberg.

Scheiter- und Pfahlholz-Verkauf.

Am Freitag, den 14. März, Mittags 12 Uhr, kommt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

- 1) 98 Nm. Scheitermischelholz,
- 2) 14 Nm. Pfahlholz, sodann
- 3) mehrere Loos Durchforstungen, verschiedener Länge, welche an Ort und Stelle verkauft werden. Dizu ladet Liebhaber freundlichst ein.

Der Gemeinderath.

Privatanzeigen.

Calw. Sonntag, den 16. März, Morgens 7 1/2 Uhr, kath. Gottesdienst in der Turnhalle.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Bäder Mayer.

Feinste, selbstgemachte

Giernudeln

empfehl. Heinrich Schnauffer, Conditior beim Köhler.



**Gemüse- und
Blumensamen,**
in guten Sorten und bester Qualität,
empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Gärtner Mayer,
Stuttg. Straße.

Zu vermieten
meine geräumige Werkstätte, sammt
bedecktem Hofraum, an der Bahnhof-
straße.
Sattler Bauer.

Zu vermieten
bis Georgii das seither von Wund-
arzt Baumann bewohnte Logis
im Kronengäßchen.
Nähere Auskunft erteilt Postzei-
wachtmstr. Schaff.

Ritzfelle
kauft zu den höchsten Preisen
Gerber Rasch & Co.

Lehrlingsgesuch.
Einen wohlgezogenen jungen Menschen
vom Lande nimmt in die Lehre
Sattler Bauer.

Chem. Blumendünger,
für Topf- und Gartengewächse, in
Packeten zu 40 und 60 S., empfiehlt
Gärtner Mayer.

Oberreichenbach.
Haus- & Güterverkauf.
Der Unterzeichnete beab-
sichtigt seine Liegenschaft,
bestehend aus 1 Wohnhaus
mit schönem Gras- und
Baumgarten, Acker und Wiesen mit
ca. 4 1/2 Morg.,
am nächsten Montag, d. 17. d. M.,
von Mittags 1 Uhr an,
im Löwen dahier, aus freier Hand
zum Verkauf zu bringen und ladet
Liebhaver hiezu ein
Friedrich Weber.

Oberreichenbach.
Haus- & Güterverkauf.
Der Unterzeichnete beab-
sichtigt seine Liegenschaft,
ein Wohnhaus u. Scheuer,
mit 4 1/2 Morg. Garten,
Acker und Wiesen
am Montag, den 17. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Löwen dahier, aus freier Hand
zum Verkauf zu bringen und ladet
Liebhaver hiezu ein
M. Rexer,
Zimmermann.

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Ausführung von:
Zimmer- und Decorations-
malerei, Lackieren der Türen,
Fenster und Fußböden, Anstrich
von Gebäuden, in Kalt und Del-
farbe, Nachahmung aller Holz-
arten auf Meubles u. s. w., sowie
zum Malen von Schildern und Fir-
ma's, Vergolden, Bronzieren, Tap-
pezieren u. s. w.
Außerdem empfehle ich ein unüber-
treffliches Mittel gegen feuchte Wände
mit Guttapercha-Anstrich und Schutz-
papier und versichert bei reeller Be-
dienung die billigsten Preise.
W. F. Mack,
Maler in Sirauf.

Es wird für zwei Kinder im Alter
von 3 1/2 und 6 Jahren ein ordentliches
Kosthaus
gesucht. Zu erst. bei d. Erped. d. Bl.

Tapeten.
Die Musterkarte von H. Lien-
hardt in Stuttgart ist bei mir ein-
getroffen und empfehle solche bei den
neuesten Dessins zu den billigsten Prei-
sen bestens
C. Grünemai.

Fahrniß-Auction.
Am kommenden Montag,
den 17. März, Vormittags
von 8 1/2 und Nachmittags
1 1/2 Uhr an, wird im Hause
des Herrn Doktor Feil
eine Fahrnißauktion abgehalten, wobei
namentlich vorkommt:
einige Bücher, bessere Herrenkleider,
1 Gewehr, Betten und Bettgewand,
Schreinwerk, Kleiderkästen, Tische,
Sessel, Bettladen, Sopha, 1 Se-
kretär, Schreibkommode, Nach-
tische und dergleichen, Faß, Band-
geschirr, 1 schönes Clavier, aller-
lei Hausrath, Feld- und Hand-
geschirr, 1 Chaise, 1 und 2spännig,
1 eiserne Geldkassette.
Im Auftrag:
Der Auctionär.

Ein Säulenofen
ist billig zu verkaufen.
Zu erst. im Compt. d. Bl.

Calw.
Einen kräftigen
Lehrling
sucht
C. Kichle, Küfer.

Pferde-Verkauf.
J. G. Pfeiffer
in Giltlingen
verkauft am
Montag, den
17. März, Nach-
mittags 1 Uhr,
2 Pferde wegen
überzählig an
den Meistbietenden, von 4 die Wahl,
fehlerfrei, Wallachen, 3 Rappen und 1
Schwarz-Braun, im Alter von 3-5
Jahren. Nähere Auskunft erteilt
Thierarzt Holz, Wildberg.

Um Gaben
für arme Confitmanden hiesiger Stadt
bitten:
Frau Friedrike Seeger.
" Berg.
" Braun.
Fräulein Julie Hermann.

Nach Vorschrift des Universitäts-
Professors Dr. Harless, Königl.
Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,**
seit 40 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Hausmitteln
den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit
gibt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten
Packeten in den meisten guten Colo-
nialwaaren-, Drogen-Geschäften und
Conditoreien sowie Apotheken, durch
Dépôtchänder kenntlich.

Lederfett (Vaseline) Lederfett
bestes Conservierungsmittel für Leder, Stiefel, Schuhe, Pferdegeschirre,
Chaisendächer, Pferdehufe und Patentachsen in 1/5 Pfd. Büchsen
15 S., 1/2 Pfd. dto. 30 S., 1 Pfd. dto. 55 S., offen 1 Pfd. 45 S., zu
haben bei
Carl Sakmann, Marktplatz.

Gebrannter Kaffee
von der
Holländischen Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch
das bei dem bisherigen Verfahren leicht verflüchtigende Aroma voll-
ständig gebunden und erhalten bleibt,
bedeutende Criparniß.
In Packeten von 1 Pfd. à 1.20, 1.40, 1.60, à 1/2 Pfd.
60, 70, 80 S., empfiehlt in stets frischer Waare
Erwin Harlfinger.

Sicheren und schnellen Erfolg erzielt
Stark'scher Heidelbeerwein
bei Magen- und Darmcatarrhen, Diarrhöe, Leibscherzen
u. dgl., selbst schon bei Säuglingen.
Die kleine mit Gebrauchsanweisung versehene Flasche kostet 1 M. 50 S.
und ist vorerst nur durch mich und in Calw bei Herrn Thudium, Badischer
Hof, zu beziehen.
Niederlagen werden in allen Städten zu errichten gesucht.
J. B. Stark,
Bad Teinach im württ. Schwarzwalde.

Obstbäume
sowie sämtliche Baumschulartikel
empfeilt billigst
die Baumschule von Julius Brecht in
Ditzingen bei Leonberg.
Cataloge franco gratis.

Wein so beliebt geworden, nicht durchkäufte, aber wirklich geschmackvolle
Niederall als vorzüglich anerkannte
Universal-Glycerin-Seife
empfiehlt für Jedermann als mildeste billige und für die Haut sehr nutz-
liche Waschlauge; dieselbe befeuchtet bei längerer Anwendung alle Hautstellen, Haut-
ausschläge, zu starke Blüte der Haut und verleiht derselben überdies größte Zartheit
und klare Weisheit, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentgeltlich zum Waschen für Kinder.
Kart löst von der Fabrik von H. P. Beyschlag in Augsburg.
Alleinige Niederlage bei Hrn. C. Schlatterer, Seifensieder
in Calw.

10 Preis-Medallien und Ehren-Diplome.
Die Firma **Ed. Loeflund** in Stuttgart
empfiehlt ihre Specialitäten:
Loeflund's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiser-
keit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth,
auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse
Kinder u. spec. f. Lungenleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für
Frauen u. Reconvalescenten.
Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht
verdauliche Mischung.
Loeflund's Malz-Extract-Bonbons
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken leicht zu haben. Prospecte gratis.

Siegeloblaten
in schönster Ausführung mit Präge-
druck in jeder Farbe liefert die Buch-
druckerei d. Bl.
Briefcouverts
in jeder Größe, Qualität und Farbe
liefert mit Firmadruck billigst die
Druckerei d. Bl.

No. 32
Erscheint Die
Die Einrückung
haltige Zeile ob
Bekannt
Unter d
und Johann C
hemit zur 87
Den 13
Berli
eingetroffen.
Reich
h ow eröffne
sekretär im
mächtige zum
die Vorlage,
Ueberfichten,
Gewährung v
in die Tages-
werden der
Statsüberschre
spricht hierbei
der Meinung,
immer feble e
abhelfe. Die
die Komm. d
Die Ueberein
Grenze wohne
erster und zu
Gesegentwurf
Härle (Der
werde. Beju
nötig; nur f
die in einer

Wenn
unzufrieden n
verdunkelt zu
als sie, sein
abgeschlossen
So ha
fühlen ließ,
gegen mich a
Widerwärtig
gleich, und
Ich wußte,
konnte daher
Da la
welcher Du
nungsstrahl
Kaffeehaufe
feiert mit ein
hab' ich mich
Glück gewin
des reichen
die Ausgesto
Nimbus um
müssen!
Nun
ein; daß wa
Ihre Herzen i